



Gut in Szene gesetzt: Romano Püntener, Flavio Knaus und Felix Sprenger (v.l.) machten beste Werbung für den Liechtensteiner Radsport.



Bilder: ThoemusmaxonVisual

Starke Weltmeisterschaft der LRV-Junioren

An der Junioren-WM in Les Gets (Frankreich) überzeugen die Liechtensteiner Teilnehmer mit den Rängen 13, 52 und 94.

Das Liechtensteiner Trio mit Romano Püntener, Felix Sprenger und Flavio Knaus ging gestern Abend gut vorbereitet an den Start des Juniorenrennens. Die grössten Hoffnungen auf eine Spitzenplatzierung an dieser Weltmeisterschaft wurden auf Romano Püntener gesetzt. Der Zwölfte der Weltrangliste startete aus der zweiten Reihe gewohnt schnell und war die ersten rund 40 Sekunden zuvorderst anzutreffen. Dann reichte er sich die ersten zwei Runden um Position 20 ein, fand dann richtig in den Rennrhythmus und zeigte drei starke

Runden. Noch in der letzten Runde konnte er zwei Fahrer überholen und überquerte die Ziellinie als 13. Der ehrgeizige Sportler hatte sich mehr erhofft und war mit diesem Rennen nicht ganz zufrieden. Nach seinem schweren Sturz im März wäre es aber vermessen gewesen, ihn schon wieder in Podestnähe zu erwarten. Der Schaaner konnte in dieser Saison keine Weltcuprennen auf dem Niveau der Weltmeisterschaft bestreiten. Nach seinem Sturz war ungewiss, ob er diese Saison überhaupt auf die Rennstrecken zurückkehren kann,

konnte er doch wochenlang nicht trainieren und das Training erst im Sommer wieder aufnehmen. Vor Romano Püntener klassierte sich mit Silbermedaillengewinner Jan Christen nur ein Schweizer. Gold ging an den Deutschen Paul Schehl und Bronze an den Franzosen Paul Magnier. Der 13. Rang von Romano Püntener zeigt, dass er weiterhin zur Weltspitze gehört.

Sprenger auf Rang 18 in seinem Jahrgang

Der Triesner Felix Sprenger ging sehr motiviert und mit

grosser Vorfreude in den WM-Tag. Er ging aus Position 97 auf den Parcours und konnte schnell auf Position 74 vorfahren, die er in den ersten zwei Runden halten konnte. Danach steigerte er sich deutlich und fuhr seine schnellste Runde ganz zum Schluss. Mit Rang 52 und als achtzehntschnellster Fahrer seines Jahrganges hatte Felix Sprenger die Erwartungen bei seiner ersten Weltmeisterschaft erfüllt und war dementsprechend sehr zufrieden.

Flavio Knaus musste sehr weit hinten starten. Ein grosses Handicap, kostet es doch sehr

viel Kraft, sich vorzuarbeiten. Bereits kurz nach dem Start ging es in einen dreiminütigen Anstieg. Dabei spürte der Ruggeller, dass er keinen Toptag erwischte und sich seine Beine nicht optimal anfühlten. In der zweiten Runde rutschte er zudem bei einer sich in einer Kurve befindenden Wurzel aus und erwischte einen Schlag auf das Knie, was ihn noch einige Zeit behinderte.

Knaus am Schluss auf dem 94. Rang

Dennoch kämpfte er sich durch das Rennen und beendete die-

ses schliesslich auf Position 94 von 113 gestarteten Fahrern. Nach der ersten Weltmeisterschaft mit drei Liechtensteiner Junioren am Start kann ein erfreuliches Fazit gezogen werden.

Die Stimmung im Team war wirklich sehr gut und die Mannschaft konnte weiter zusammenwachsen. Im Rennen fielen die LRV-Fahrer durch ihre sehr guten technischen Fähigkeiten auf. Das Team bleibt nun noch bis und mit Sonntag in Frankreich und wird die Weltmeisterschaftsrennen als Zuschauer geniessen. (lr)

Stark: Liechtenstein an der Junioren-WM im Finale

Artistic Swimming Die Erfolgsgeschichte der beiden Liechtensteiner Synchronschwimmerinnen Nadina Klausner und Noemi Büchel geht weiter. An der Junioren-WM im kanadischen Quebec lieferten sie gestern einen starken Wettkampf ab und klassierten sich mit 78,8667 Punkten in der freien Kür auf dem elften Rang, direkt vor der Schweiz. Bis Rang zwölf klassieren sich die Teams fürs Finale – somit ist Liechtenstein dabei und hat dabei grosse Nationen wie Grossbritannien, Österreich, Südkorea oder Australien hinter sich gelassen.

Heute findet das Finale der besten zwölf Duetts statt. Am stärksten performte gestern Japan (88,3333 Punkte) vor Spanien (87,1667) und Italien (85,2000). Liechtenstein hat die Schweiz in zwei von drei Kriterien geschlagen. Trainerin Chiara Carmignato war mit der Leistung sehr zufrieden: «Wir haben uns extrem verbessert. Die Punktzahlen können nicht mit der von der Elite-EM verglichen werden. Heute hat sehr viel gepasst vom Kopf her und der Konzentration. Noemi und Nadina haben das gezeigt, was ich sehen wollte.» (kop)



Der Auftakt in Quebec ist geglückt.

Bild: pd

«Sun, Fun, Mura» an der Beach-LM

Beachvolleyball Am Samstag und Sonntag findet die Beachvolleyball-Landesmeisterschaft am Weiherring in Mauren statt. Volley Mauren-Eschen organisiert den Event. Die schöne Beachanlage und die topmotivierten Teams werden für zwei grossartige Beachvolleyballtage sorgen, wobei das Feriengedächtnis noch einmal zurückkehrt. In Liechtenstein lebt (Beach)-Volleyball immer mehr. Auch durch die gute Arbeit mit den Schulen. Es finden fortlaufend immer mehr junge, volleyballinteressierte Kinder und Jugendliche den Weg zu VBC Galina und Volley Mauren-Eschen, was allgemein eine sehr gute Entwicklung für den Volleyballsport bedeutet. Deswegen wurde entschieden, die Landesmeisterschaft auf zwei Tage auszubauen.

Titelkämpfe bei den Herren, Damen und Mixed

Am Samstag spielen die Erwachsenen. Da wird in den Kategorien Herren, Damen und Mixed um den Titel gekämpft. Bei den Herren wollen Severin Broder und Maximilian von Loesch den Titel vom letzten Jahr verteidigen. Allerdings gibt es grosse Konkurrenz vom Gewinner der U19 Schweizermeis-

terschaft Andrin Broder, bei der Landesmeisterschaft aber mit einem anderen Partner. Aber auch die «Golden Oldies» Olivier Indra und Matthias Wachter darf man nicht unterschätzen. Bei den Damen und in der Kategorie Mixed werden sich neue Teams den Landesmeistertitel holen.

Am Sonntag geht es für die Junioren und Juniorinnen in der

Kategorie U18 und den «Minis» los. Nach einem tollen Sommer dürfen die Kinder und Junioren an der Landesmeisterschaft ihr Können zeigen. Die Landesmeisterinnen U18 vom letzten Jahr, Sofia Puopolo und Nina Berry, sind wieder dabei und werden versuchen, ihren Titel zu verteidigen. Auch sie haben grosse Konkurrenz von ihren Mannschaftskolleginnen aus

der Halle, Léna Dobcsanyi und Juliana Kaufmann. Die Minis, also die jüngsten im Verein, freuen sich schon auf die Spiele, bei denen sie zeigen können, was sie in diesem Sommer alles gelernt haben. Langeweile gibt es am Weiherring keine. Eine coole Beachbar für Jung und Alt wird geboten. Für die gute Stimmung in der ganzen Beacharena sorgt «DJ Edi». (pd)



Am Wochenende ist Beachvolleyball Trumpf in Mauren.

Bild: pd